

NOVEMBER 2021

# Kauroff

Landarztquote wird durch  
SPD vorangetrieben

3,5 Millionen Euro für das  
Hallenbad Planetenring

Regierungsfractionen bringen  
politische Liste auf den Weg





## Rüdiger Kauroff

Ich bin seit 2017 der direkt gewählte Landtagsabgeordnete für die Stadt Garbsen und die Gemeinde Wedemark. Damit vertrete ich unmittelbar die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Niedersächsischen Landtag.

Ich bin 2005 der SPD beigetreten. 2008 wurde ich Vorsitzender des Ortsvereins Garbsen und gehöre seit 2006 dem Rat der Stadt Garbsen an. Ferner bin ich seit 2011 stellvertretender Bürgermeister der Kommune.

Im Niedersächsischen Landtag bin ich Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, dem Petitionsausschuss sowie dem Ausschuss für Inneres und Sport.

Ich darf zudem Sprecher für Feuerwehren, Rettungsdienste und Katastrophenschutz der SPD-Fraktion sein und habe die Funktion des Sprechers für Handwerk und Mittelstand inne.

Zudem bin ich Sprecher meiner Fraktion für die Enquetekommission „Rahmenbedingungen für das ehrenamtliche Engagement verbessern“ im Niedersächsischen Landtag.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Rüdiger Kauroff'.

**Rüdiger Kauroff**

Landtagsabgeordneter für  
Garbsen und die Wedemark



# VORWORT

Das Jahr 2021 schnell seinem Ende entgegen: Die Blätter färben sich bunt und fallen von den Ästen, die Winterjacken werden ausgepackt und Heizungen aufgedreht. Mit 2021 geht ein turbolentes, schicksalsreiches und für mich persönlich äußerst spannendes Jahr bald zu Ende. Doch heute ist nicht die Zeit für Rückblicke, denn der November hielt im Niedersächsischen Landtag noch genug Themen parat, die ich euch nicht vorenthalten möchte. So haben wir den 50. Tagungsabschnitt des Parlaments besprochen. Übrigens: 50. Plenarsitzung, das heißt auch über 710 Stunden an Landtagsdebatte, über 357 sogenannte "Kleine Anfragen", 174 Aktuelle Stunden und nicht zuletzt mehr als 129 verabschiedete Gesetze.

Zudem haben wir die „Politische Liste“ im Vorfeld des Haushaltsplenum verabschiedet. Sie umfasst ein Volumen von insgesamt rund 100 Millionen Euro für die Haushaltsjahre 2022 und 2023.

In den Medien wird sie mitunter flapsig als "Spielgeld" der Fraktionen bezeichnet. Das ist jedoch mitnichten so, denn hierüber erhalten die Regierungsfaktionen die Möglichkeit partielle Nachbesserungen am Haushaltsplan der Landesregierung vorzunehmen und letztlich vor allem eigene Akzente in bestimmten politischen Themenfeldern zu setzen. Was wir mit der politischen Liste auf den Weg gebracht haben, das erfahrt ihr auf den nächsten Seiten. Der Dezember wird von der Verabschiedung des Landeshaushaltes gekennzeichnet werden. Dieses Mal werden wir einen gewaltigen Doppelhaushalt beschließen, da im kommenden Jahr bekanntermaßen ja die Landtagswahl stattfindet.

**Rüdiger Kauroff**

Landtagsabgeordneter für  
Garbsen und die Wedemare



## POLITISCHE LISTE AUF DEN WEG GEBRACHT

---

Die niedersächsischen Koalitionsfraktionen von SPD und CDU haben am Dienstag ihre Schwerpunkte für die Haushaltsjahre 2022/2023 vorgestellt. Trotz der durch die Corona-Pandemie verursachten, nicht einfachen Haushaltslage konnten wir uns in konstruktiven Diskussionen auf bedeutsame Weichenstellungen einigen und so mit diesem Doppelhaushalt wichtige Entscheidungen für Niedersachsen auf den Weg bringen.

Wir investieren mit diesem Haushaltsantrag in den sozialen Zusammenhalt, die Sicherheit und in die wichtigen Bereiche Bildung und Innovation. Den Fraktionen von SPD und CDU ist es gelungen mit den Mitteln der politischen Liste wichtige Akzente in den Bereichen Kinderschutz, Mediziner Ausbildung, der Wirtschaftsförderung und der Sicherheit zu setzen.

Eine starke Demokratie braucht eine gut aufgestellte und engagierte Polizei, die für die Herausforderungen der Gegenwart gewappnet ist. Die Gefahren durch Terror und Extremismus werden uns leider die nächsten Jahre weiter begleiten, zudem wandert immer mehr Kriminalität in den digitalen Raum ab. Wir stärken die Polizei mit zusätzlichen 430 Stellen in Vollzug und lösen damit ein zentrales Versprechen des Koalitionsvertrags ein, bis zum Ende der Legislatur insgesamt 1.500 neue Stellen bei der Polizei zu schaffen



Mit 10,8 Millionen Euro im Jahr 2023 für die Erhöhung der Medizinstudienplätze an der European Medical School leisten wir einen weiteren Beitrag zur noch besseren Gesundheitsversorgung im Flächenland Niedersachsen. Mit den neuen Studienplätzen werde langfristig auch die ärztliche Versorgung im ländlichen Raum sichergestellt. Die Pandemie hat uns gezeigt, wo wir Lücken im System haben. Nicht nur im Bereich der Pflege, auch im Bereich der Ärztinnen und Ärzten. Diese Lücke wollen wir jetzt schließen.

Auch im Doppelhaushalt 2022/2023 wird wieder in die Kultur investiert. Unsere Theater, Bühnen und Museen erhalten für die Jahre 2022 und 2023 zahlreiche Fördermittel. Darunter ist 2023 auch der Tarifausgleich für die kommunalen Theater enthalten.

Die Wirtschaft wurde von der Pandemie hart getroffen, gerade kleine und mittelständische Unternehmen sind teilweise in schweres Fahrwasser geraten. Daher stellen wir dem Wirtschaftsminister insgesamt 4.250.000 Euro für die Gemeinschaftsaufgabe ‚Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur‘ (GRW) zur Verfügung. Ebenso wird Geld für das Lärmschutzgutachten zum Flughafen Hannover zur Verfügung gestellt.

Es gibt in der „Politische Liste“ der Fraktionen zahlreiche weitere Maßnahmen, die wir als Regierungsfraktion fördern und mit finanziellen Mitteln unterstützen. Mehr dazu findest du auf der Homepage der SPD-Fraktion unter [www.spd-fraktion-niedersachsen.de](http://www.spd-fraktion-niedersachsen.de).



## SICHER DURCH DEN KOMMENDEN CORONA-WINTER

---

Der rasante Anstieg der Corona-Infektionen ist überwiegend auf Ansteckungen unter Ungeimpften zurückzuführen. Wegen der zunehmenden Verbreitung des Virus und eines nachlassenden Impfschutzes kommt es aber auch immer häufiger zu Impfdurchbrüchen. Besonders gefährdet sind ältere und hochbetagte Menschen, deren doppelte Immunisierung bereits länger als sechs Monate zurückliegt. Immer wieder kam es in den letzten Wochen deswegen zu Todesfällen in Alten- und Pflegeheimen.

Wir wollen jetzt so schnell wie möglich allen Menschen über 70 Jahre eine Booster-Impfung anbieten. Sie wurden im Sommer mit als erste geimpft und verlieren allmählich ihren Impfschutz. Die Betroffenen müssen aktiv über dieses Angebot informiert werden.

Egal ob Booster oder Erstimpfung – alle Impfwilligen müssen schnell und niedrigschwellig den lebensrettenden Pieks bekommen können. Dafür werden die Kassenärzte, Betriebsärzte und mobilen Impfteams gemeinsam ihre Kapazitäten erhöhen. Nur mit möglichst hohem Impfschutz in der Bevölkerung können wir die vierte Welle brechen und weitere Beschränkungen vermeiden.



## UND SONST SO?

Was noch im Landtag wichtig gewesen ist...

Am 2. November hat die SPD-Landtagsfraktion die Sprecherfunktionen für Haushalt, Wirtschaft und Verfassungsschutz neu besetzt. Die Nachwahlen waren nötig geworden, da die bisherigen Sprecher:innen ihre Direktmandate bei der Bundestagswahl gewinnen konnten und ihre Landtagsmandate niederlegen. Als neuen haushaltspolitischen Sprecher wählten die Abgeordneten Alptekin Kirci. Der 50-jährige Hannoveraner folgt auf Frauke Heiligenstadt, die künftig die Bürgerinnen und Bürger des Wahlkreises Goslar-Northeim-Osterode in Berlin vertritt.

Zu wirtschaftspolitischen Themen spricht künftig Christoph Bratmann. Der Abgeordnete für Braunschweig-West wurde damit zum Nachfolger von Dr. Christos Pantazis gewählt, der ebenfalls in den Bundestag wechselt.

Im Amt als Sprecherin für Verfassungsschutz bestätigten die Fraktionsmitglieder Wiebke Osigus.

Die Juristin wurde in ihrer Sprecherfunktion zudem in den Fraktionsvorstand gewählt.

Ich freue mich sehr, dass diese wichtigen Ämter weiterhin mit kompetenten und erfahrenen Expertinnen und Experten besetzt sind, die sich mit viel Energie und Leidenschaft für sozialdemokratische Politik einsetzen. Zugleich wünsche ich Frauke Heiligenstadt und Christos Pantazis viel Erfolg für ihre neuen Aufgaben und danke ihnen für die tolle Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

# 9. NOVEMBER ALS SCHICKSALSTAG DEUTSCHER GESCHICHTE

Der Beginn der Plenarwoche in diesem Monat fiel mit dem 9. November auf den Schicksalstag der Deutschen. Kein anderes Datum ist so ambivalent, erinnert so konzentriert an die wechselhafte Geschichte unseres Landes. Zum einen ist der 9. November die Geburtsstunde der ersten deutschen Demokratie und des wiedervereinigten Deutschlands, zum anderen steht dieser Tag für den Beginn des dunkelsten Kapitels der Menschheitsgeschichte.

Die antisemitischen Pogrome in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 waren der grauenhafte Auftakt der Shoa. In ganz Deutschland zerstörten die Nazis 1.400 Synagogen und ermordeten Schätzungen zufolge rund 1.000 unschuldige Menschen“, erinnert Johanne Modder, Fraktionsvorsitzende der SPD-Landtagsfraktion. Dieses Verbrechen mahnt uns auch 83 Jahre später zur Wachsamkeit gegen Antisemitismus und Menschenfeindlichkeit. Rechtsextreme nutzen die Corona-Pandemie, um unseren Staat verächtlich zu machen und krude Verschwörungstheorien zu verbreiten. Die Propaganda auf Demonstrationen und im Internet wird dabei immer radikaler und hasserfüllter. Wenn von globalen Eliten schwadroniert wird, die alles steuerten, ist das antisemitische Hetze in Reinform. Wenn selbsternannte Impfgegner mit gelbem ‚Ungeimpft-Stern‘ auf der Jacke herumlaufen, weil sie für den Restaurantbesuch einen negativen Coronatest brauchen, ist das eine ungeheuerliche Verharmlosung des Holocaust. Diese widerlichen Auswüchse nehmen wir nicht hin.

Unser Bundesland ist seit 75 Jahren eine gefestigte Demokratie, die aus ihrer Geschichte gelernt hat. Wir müssen die Erinnerung daran aber lebendig halten, damit das geistige Gift der Antisemiten, Rassisten und Verschwörungsfanatiker in unserer Gesellschaft auch in Zukunft keinen Nährboden findet.



# LANDARZTQUOTE WIRD AUF DEN WEG GEBRACHT

Wer im ländlichen Bereich wie dem Oberharz oder der Wesermarsch lebt, hat oft einen weiten Weg in die nächste Hausarztpraxis. Schon heute ist die hausärztliche Versorgung im ländlichen Raum und in städtischen Regionen ungleich verteilt. Dieses Phänomen wird sich in Zukunft aufgrund des demografischen Wandels noch verstärken: Während der Versorgungsbedarf mit einer alternden Bevölkerung steigt, werden im Jahr 2030 etwa 60 Prozent der rund 5.000 niedergelassenen Hausärzt:innen in Niedersachsen im ruhestandsfähigen Alter sein. Gerade im ländlichen Raum können schon jetzt Hausarztpraxen kaum noch besetzt werden. Um dieser Entwicklung zu begegnen und auch zukünftig eine flächendeckende Versorgung mit engagierten Hausärztinnen und Hausärzten sicherzustellen, haben wir die Landarztquote nach intensiven Gesprächen auf den Weg gebracht. Dazu wurde im November-Plenum ein Gesetzesantrag eingebracht. Er sieht vor, pro Jahr je 20 Medizin-Studienplätze an den drei niedersächsischen Hochschulstandorten Hannover, Göttingen und Oldenburg bevorzugt an Bewerberinnen und Bewerber zu vergeben, die sich für zehn Jahre auf eine hausärztliche Tätigkeit in mangelversorgten Regionen verpflichten. Sollte die Position vor Ablauf der Frist aufgegeben werden, muss eine Ausbildungsentschädigung von bis zu 250.000 Euro gezahlt werden.

Die Auswahl der Interessierten basiert auf ihrer fachlichen und persönlichen Eignung für die Arbeit als Landärztin oder Landarzt, die sie durch ihre bisherigen Aktivitäten und schulischen Leistungen, Tests sowie Auswahlgespräche unter Beweis stellen. So stellen wir sicher, dass auch Menschen in dünn besiedelten Regionen einen verlässlichen Zugang zu fähigen und hochmotivierten Medizinerinnen und Mediziner haben. Das Gesetz zur Landarztquote ist kein Allheilmittel, aber ein wichtiger, weiterer Schritt zur Verbesserung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum.

# 3,5 MILLIONEN EURO FÜR DAS HALLENBAD PLANETENRING

Jetzt ist es offiziell: Bauminister Olaf Lies hat im November den Förderbescheid für die Sanierung des Hallenbades Planetenring an Bürgermeister Claudio Provenzano übergeben. Mit dabei war der Garbsener Landtagsabgeordnete Rüdiger Kauroff, der sich für die Sanierung stark gemacht hatte. Das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz unterstützt Garbsen mit rund 3,5 Millionen Euro.

„Ich freue mich sehr, dass wir durch die Sanierung des Hallenbades Planetenring das wichtige Thema Schwimmunterricht für Kinder und Jugendliche im Stadtteil Auf der Horst unterstützen“, sagte Olaf Lies. Das sanierte Hallenbad werde allen umliegenden Schulen und Sportvereinen sowie den Studenten des Campus Maschinenbau ein modernes Schwimmbad ermöglichen.

„Garbsen wird neben dem Badepark in Zukunft hier im Stadtteil Auf der Horst ein zweites hoch modernes Schwimmbad haben, das sich wirklich sehen lassen kann“, so der Garbsener Bürgermeister Claudio Provenzano. Die Sanierungsmaßnahme mit der Renovierung von Duschen, Umkleiden, Sanitäranlagen, Fliesen und der Erneuerung der gesamten Bädertechnik wird insgesamt rund sieben Millionen Euro kosten. Die Arbeiten beginnen voraussichtlich im Jahr 2023 und werden rund anderthalb Jahre in Anspruch nehmen.



# GEMEINSAMER AUSTAUSCH MIT HELGE ZYCHLINSKI

Zum gemeinsamen Austausch traf ich mich mit Helge Zychlinski, dem Bürgermeister der Gemeinde Wedemark. Inhaltlich ging es vor allem um Verkehrsthemen, hierbei im speziellen um Straßensanierungen und Fahrradwege. Ich stehe in diesem Zusammenhang fortlaufend mit der auf Landesebene angesiedelten niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Kontakt. Helge Zychlinski und ich sind uns in diesem Zusammenhang einig, ein gemeinsamer Radwegegipfel mit der zuständigen Landesbehörde sollte angestrebt werden, um zukünftig eine bessere Zusammenarbeit zu erreichen. Die niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr zeigte sich diesem Vorschlag bereits offen gegenüber.

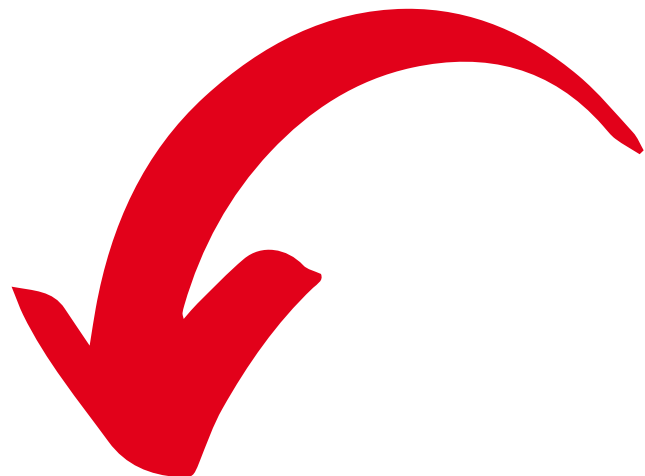
Des Weiteren tauschten wir uns über die Straßen L190 und L310 aus. Beide Landstraßen sollen mit neuen Straßenbelägen renoviert werden. Zychlinski merkte in diesem Kontext an, dass die Mitteilungen bei Sanierungen und Umleitungen seitens des Landes durch das CDU geführte Verkehrsministerium oft zu kurzfristig gegenüber den Gemeinden kommuniziert werden. Die Gemeinden müssen in diesen Fällen Maßnahmen wie zum Beispiel die Verkehrsführung, Bedarfsampeln und nächtliche Geschwindigkeitsbeschränkungen einplanen und organisieren. Auch diese Thematik ist für den Austausch mit der Landesbehörde vorgesehen.



# RADWEGE UND VERKEHRSSICHERHEIT IN DER WEDEMARK

Bezüglich der L190 hat der angrenzende Heidekreis bereits den Radweg in seinem Bereich erneuert. Am Übergabepunkt befindet sich der Radweg in einem vergleichsweise schlechten Zustand. Hier wollen wir uns gemeinsam dafür einsetzen, den Zustand durch Erneuerungsmaßnahmen anzupassen.

Ferner stehe ich mit der Landesbehörde hinsichtlich eines Radweges von Engelbostel nach Resse im Austausch. Die Bürgerinnen und Bürger beider Ortschaften haben mich in der Vergangenheit wiederholt auf die fehlende Radverbindung angesprochen. Derzeit besteht lediglich eine zweispurige Straße mit Tempo 70 ohne Radwege. Auf beiden Straßenseiten befinden sich Gräben. Hier soll eine Überprüfung der Gegebenheiten stattfinden, um die Optionen für einen Radweg auszuloten.



# JUGENSCHUTZ DURCH MEHR MEDIENKOMPETENZ AN SCHULEN STÄRKEN

Die südkoreanische Serie „Squid Game“ ist momentan der Erfolgshit des Streaming-Anbieters Netflix und hat einen wahren Hype ausgelöst. In den ersten vier Wochen wurde die Serie weltweit in 142 Millionen Haushalten aufgerufen. Die Handlung verbindet harmlos wirkende Kinderspiele mit extremer Gewalt. Wer beim Tauziehen oder Murnelspiel verliert, wird getötet. Inzwischen haben die Gewaltszenen auch den Schulhof erreicht. Aus mehreren Bundesländern berichten Erzieher:innen und Lehrer:innen, wie Kinder die Serie nachspielen und sich im Anschluss an ein Gesellschaftsspiel symbolisch erschießen. In Pinneberg riefen sogar Kita-Kinder nach jeder Runde „Ich töte dich!“ zueinander. Das ist bedenklich. Ganz offensichtlich haben die Kinder die Serie gesehen, obwohl sie erst ab 16 Jahren freigegeben ist. Das Nachahmen zeigt, welche Wirkung die brutalen Bilder auf Kinder haben, für die sie keine Verarbeitungsmuster besitzen. „Squid Game“ ist besonders verstörend, da die Serie vertraute Spielsituationen mit potenziell traumatisierender Gewalt koppelt. Das normalisiert das Töten von Menschen und macht es für Kinder noch schwerer, das Gesehene als Fiktion wahrzunehmen. Alpträume, Ängste und psychische Probleme könnten die Folge sein. Eltern sollten beim Medienkonsum mit ihren Kindern daher unbedingt die Altersfreigaben beachten.

Erzieher:innen und Lehrende sollten gezielt auf entsprechendes Verhalten achten und über die Serie sprechen. Das Beispiel zeigt aber auch, wie wichtig der richtige Umgang mit Medien ist – bei Kindern, aber auch bei Erwachsenen. Deswegen setzen wir uns für mehr medienpädagogische Aus- und Weiterbildung in unseren Schulen ein und wollen gezielte Bildungsprojekte auf den Weg bringen. Die Nutzung digitaler Medien muss gelernt werden, damit jugendgefährdende Inhalte oder extremistische Fake News keine seelischen Schäden anrichten.

# GEWALTÖPFER DURCH ZUSÄTZLICHE FRAUENHAUSPLÄTZE SCHÜTZEN

Der internationale Aktionstag ruft jedes Jahr am 25. November zur Bekämpfung von Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen und Mädchen auf. Die Zahl der gemeldeten Fälle häuslicher Gewalttaten gegen Frauen und Mädchen nimmt seit Jahren zu. Die Corona-Pandemie hat die ohnehin bedrückende Lage vermutlich weiter verschärft. Allein 2020 wurden bundesweit 158.477 Fälle polizeilich registriert. Häusliche Gewalt ist leider alltägliche Realität, die durch alle Schichten und Bevölkerungsgruppen geht. Gleichzeitig hat die Sensibilität der Gesellschaft für Gewalt gegen Frauen zugenommen, was sicherlich auch zu mehr gemeldeten Fällen führt. Das ist auch ein Erfolg von Aktionen wie dem Orange Day.

An oberster Stelle muss der Opferschutz stehen. Frauenhäuser bieten den betroffenen Frauen und Mädchen einen Zufluchtsort, oft sind die Einrichtungen der letzte Rettungsanker aus einer verzweifelter Situation. Darum stellen die Regierungsfractionen von SPD und CDU über die politische Liste insgesamt 450.000 Euro für zusätzliche Frauenhausplätze in Hannover, Northeim und Stade bereit. Damit ergänzen wir die Leistungen der Landesregierung an den Standorten, wo der Bedarf momentan am größten ist

WWW.RUEDIGER-KAUROFF.DE

# KAUROFF

**VERANTWORTLICHER IM SINNE DES PRESSERECHTS:**

RÜDIGER KAUROFF

**REDAKTION:**

JAN HARTGE, ALEXANDER VOGEL

**LAYOUT:**

JAN HARTGE

## **Kontakt**

Odeonstraße 15/16  
30159 Hannover  
0511 - 1674 348

## **Weiteres**

[www.ruediger-kauroff.de](http://www.ruediger-kauroff.de)  
[facebook.com/ruedigerkauroff](https://facebook.com/ruedigerkauroff)